

Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln

STEFANIE HIß*

Das Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung (MPIfG) ist ein Institut der Max-Planck-Gesellschaft, das anwendungsorientierte Grundlagenforschung im Bereich der Sozialwissenschaften betreibt. Im Mittelpunkt der Arbeit des Instituts steht die Entwicklung einer empirisch fundierten Theorie der sozialen und politischen Grundlagen moderner Wirtschaftsordnungen. Dabei werden die Zusammenhänge zwischen ökonomischen, sozialen und kulturellen Zusammenhängen vornehmlich mit institutionellen Ansätzen erforscht. Durch Beiträge zur politischen Diskussion wird zudem eine Brücke zwischen Theorie und Politik geschlagen.

Das MPIfG wurde 1985 von Renate Mayntz gegründet. Sie leitete ab 1986 gemeinsam mit Fritz W. Scharpf das Institut für zehn Jahre. 1995 wurde Wolfgang Streeck als Nachfolger der im Jahr 1997 emeritierten Direktorin Mayntz berufen. Im März 2005 trat Jens Beckert die Nachfolge des 2003 emeritierten Direktors Scharpf an.

Die Forschungsarbeit des Instituts wird durch den Fachbeirat des MPIfG alle zwei Jahre begutachtet. Der Fachbeirat ist eine unabhängige Evaluierungskommission, die international besetzt ist. Die Verbindung zur Öffentlichkeit wird durch das Kuratorium gesichert, in dem Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Medien vertreten sind.

Das MPIfG ist in ein weltweites Netzwerk von Forschungsinstituten und Wissenschaftlern integriert. Kooperationsbeziehungen bestehen beispielsweise mit dem Robert Schuman Centre for Advanced Studies am European University Institute in Florenz, dem Center for European Studies und dem Department of Sociology an der Harvard University, dem Institute for Policy Research und dem Department of Sociology an der Northwestern University in Evanston oder auch der Fondation Nationale des Sciences Politiques (Science Po) in Paris. Durch internationale Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler werden darüber hinausgehende internationale Zusammenarbeiten ermöglicht. So bieten Post-Doc-Stipendien Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern speziell aus dem mittel- und osteuropäischen Raum die Möglichkeit, ein Jahr am MPIfG zu verbringen. Mit dem Programm *MPIfG Scholar in Residence* wird jeweils einem führenden Wissenschaftler oder einer führenden Wissenschaftlerin ein Forschungsaufenthalt von bis zu 6 Monaten am Institut geboten.

Die aktuellen Forschungsbereiche am Institut können verschiedenen Schwerpunkten zugeordnet werden. So wird seit der Berufung des Direktors Beckert intensiv zur Soziologie des Marktes geforscht. Dieser innovative Bereich der Wirtschaftssoziologie ist

* Dr. Stefanie Hiß, Universität Bamberg, Lichtenhaidestr. 11, D-96045 Bamberg, Tel.: +49-(0)951-863-2621, E-Mail: stefanie.hiss@sowi.uni-bamberg.de, Forschungsschwerpunkte: Wirtschaftssoziologie, Industrie- und Arbeitssoziologie, Soziologische Theorie, Corporate Social Responsibility.

derzeit in der deutschen Forschungslandschaft kaum entwickelt. Weiterhin findet sich eine intensive Forschungstätigkeit im Bereich der politischen Ökonomie unter Leitung des Direktors Wolfgang Streeck. Es werden Arbeitsbeziehungen und Wohlfahrtsstaaten, Corporate Governance, organisierte Interessen, aber auch Themen aus der Techniksoziologie oder Innovationssysteme erforscht. Darüber hinaus wird im Bereich Methoden, wie zum Beispiel der Visualisierung von Netzwerkbeziehungen, gearbeitet. Damit die Forschungsergebnisse nicht nur einem Fachpublikum, sondern auch der breiteren Öffentlichkeit zugänglich werden, fördert das MPIfG den Gastaufenthalt von erfahrenen Journalistinnen und Journalisten und ermöglicht somit einen direkten Austausch mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Für die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern wird derzeit eine International Max Planck Research School on the Social and Political Constitution of the Economy (IMPRS-SPCE) aufgebaut. Dieses internationale Doktorandenprogramm wird in Kooperation mit der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Köln ins Leben gerufen. Der Forschungsschwerpunkt der IMPRS-SPCE werden die gesellschaftlichen und politischen Grundlagen moderner Ökonomien sein. Dabei kommen die Ansätze der Neuen Wirtschaftssoziologie, der vergleichenden politischen Ökonomie und der Organisationsstudien zur Anwendung. Das Programm zeichnet sich durch begleitende Doktorandenseminare und -kolloquien, durch die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes an einer der Kooperationsuniversitäten oder auch die jährlich stattfindende internationale Sommerkonferenz aus. Darüber hinaus ermöglicht die Integration in die Institutsstrukturen des MPIfG und der Universität Köln vielfältige Anknüpfungspunkte für Diskussionen.

Die Forschungsergebnisse des Instituts werden unter anderem durch vier Publikationsreihen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. So findet sich eine eigene Reihe beim Campus Verlag für Monographien und Sammelbände, eine MPIfG Discussion Paper Series und eine MPIfG Working Paper Series und unregelmäßig veröffentlichte Forschungsberichte. Die Website (www.mpifg.de) informiert ergänzend über aktuelle Forschungsprojekte der am Institut arbeitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und gibt Hinweise zu Veranstaltungen und Ausschreibungen. Nicht nur die zahlreichen Workshops und Konferenzen des Instituts, sondern auch die internen Vortragsreihen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und öffentlichen Vortragsreihen mit externen Gästen ermöglichen eine lebendige Diskussionsplattform.